



Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung

Ein Führer zu Pilgerorten im Bistum Basel im Heiligen Jahr 2025

Stadtkirche Maria Himmelfahrt, Baden (AG)

Dreifaltigkeitskirche, Bern (BE)

Hl. Johannes Maria Vianney, MuttENZ (BL)

Antoniuskirche, Basel (BS)

Chapelle Notre-Dame du Vorbourg, Delémont (JU)

Stiftskirche St. Michael, Beromünster (LU)

Pfarrkirche St. Maria, Schaffhausen (SH)

Klosterkirche Mariastein, Mariastein (SO)

Kathedrale St. Urs und Viktor, Solothurn (SO)

Klosterkirche Fischingen, Fischingen (TG)

Pfarrkirche Gut Hirt, Zug (ZG)



Bistum Basel
Diocèse de Bâle

Impressum

Herausgeberin und ©:

Bistum Basel, Bischöfliches Ordinariat, Baselstrasse 58, Postfach, 4502 Solothurn

Dezember 2024

Wir danken den Verantwortlichen der Pilgerkirchen für die Bereitstellung von Texten, Informationen und Fotos.

Weitere Informationen zum Heiligen Jahr im Bistum Basel: www.bistum-basel.ch/heiliges-jahr-2025

Heiliges Jahr 2025: Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung



Liebe Pilgerin, lieber Pilger

Der Gnadenerweis eines Heiligen Jahres macht Menschen wieder bewusst, wie umfassend das Heil in Jesus Christus geschenkt ist. Der Apostel Paulus bringt es auf den Punkt: «Nichts und niemand kann uns scheiden von der Liebe Gottes in Jesus Christus; denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir» (Röm 8,38-39; Apg 17,28).

Ein Heiliges Jahr ist traditionell ein Jahr des Pilgerns. Es greift auf eine lange Tradition zurück, die uns 2025 zu Pilgerinnen und Pilgern der Hoffnung werden lassen möchte. Blicken wir in die Welt, zeigt sich deutlich: Welches Volk kann ohne Hoffnungsträger und Hoffnungsträgerinnen leben?

Millionen Menschen aus der ganzen Welt pilgern nächstes Jahr nach Rom, um die «Heilige Pforte» zu durchschreiten, das Tor, welches nur in einem Heiligen Jahr geöffnet wird und für das Heilige Jahr 1950 von den Katholikinnen und Katholiken des Bistums Basel dem Papst geschenkt wurde.

Das Heilige Jahr erinnert uns daran, wie umfassend die erlösende Hingabe von Jesus Christus wirkt. Der Apostel Paulus bringt es auf den Punkt: «Nichts und niemand kann uns scheiden von der Liebe Gottes in Jesus Christus; denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir» (Röm 8,38-39; Apg 17,28).

Diese befreiende Zuneigung Gottes erfahren wir ganz besonders beim Empfang des Sakramentes der Versöhnung. Scherben zerbrochener Beziehungen halten wir Christus hin und Verletzungen böser Zungen sprechen wir vor ihm an. Enttäuschte Lebensträume, schmerzhaftes eigenes Versagen, bohrende Schuldgefühle, verpasste Chancen – Jesus hat alles am eigenen Leib ertragen und am Kreuz aufgehoben. Wer sich ihm anvertraut, erlebt Heilung. Ein neuer Anfang wird geschenkt.

Gott schenkt allen sein Leben und seine befreiende Gnade – unbegrenzt. Darum darf ich heute schon so leben, als ob alles Begrenzende aufgehoben wäre, und hoffnungsvoll im Volk Gottes vorangehen. Johannes schreibt es am Anfang seines Evangeliums: «Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade» (Joh 1,16).

Im Bistum Basel laden Sie zehn ausgewählte Kirchen – eine in jedem Bistumskanton – sowie die Kathedrale in Solothurn als Heilig-Jahr-Pilgerkirchen dazu ein, Hoffnung aus dem gemeinsamen Unterwegssein zu schöpfen. Wer sich dem gemeinsamen Gebet anschliesst, das verbindende Glaubensbekenntnis spricht und die Sakramente der Versöhnung sowie der Eucharistie feiert, empfängt den Gnadenerweis Heiliger Jahre: Christus war, ist und wird für mich da sein. Entdecken auch Sie die Besonderheiten dieser Kirchen und spüren Sie die heilsame Kraft, welche die Frohe Botschaft Jesu Christi entfaltet. Dieser Pilgerführer begleitet Sie auf Ihrem Pilgerweg der Hoffnung zu den Gnadenorten im Bistum Basel. Weitere Hinweise zum Heiligen Jahr in unserem Bistum finden Sie auf der Bistumshomepage unter www.bistum-basel.ch/heiliges-jahr-2025.

Felix Gmür
Bischof von Basel

Stadtkirche Maria Himmelfahrt, Baden (AG)



Die Stadtkirche nimmt im Gefüge der Badener Altstadt eine majestätische, dominierende Stellung ein. Dort, wo heute die Stadtkirche steht, dürfte sich im 9. Jahrhundert erstmals ein kirchenähnliches Gebäude befunden haben.

Im Laufe der Zeit hat der Bau verschiedene Änderungen erfahren. Der heutige Bau stammt aus dem 15. Jahrhundert. Nähere Informationen [hier](#).

Am 31. August findet im Pastoralraum ein spezieller Pilgertag statt.

Das besondere geistliche Kunstwerk

Das Hochaltarbild in der Stadtkirche stellt im oberen Teil die Himmelfahrt Mariens dar. Oben schwebt die Gestalt Mariens auf einer Wolke, umgeben von jublierenden und musizierenden Engeln dem geöffneten Himmel zu. Unten drängt sich die Schar der Apostel und Jünger um das leere Grab der Mutter Gottes. Die Gegend, welche links davon dargestellt ist, stellt die älteste gemalte Stadtansicht des damaligen Badens dar. Schützend hält Maria ihre Hand über die Stadt.



Ein pastorales Projekt

Jeden zweiten Donnerstagabend wird zum gemeinschaftlichen Abendessen «zäme ässe» eingeladen. Willkommen sind alle, insbesondere aber Personen mit knappem Budget – Familien, Alleinerziehende, Asylsuchende, Seniorinnen und Senioren.

Serviert wird ein ausgewogenes, saisonales Menu inkl. Salat/Suppe und Dessert, ohne alkoholische Getränke. Das Essen wird zu einem symbolischen Betrag von einem Franken serviert. Wer kann, darf selbstverständlich auch mehr geben.

Spenden: IBAN CH29 0076 1018 9995 4200 2, Kath. Stadtpfarramt, Kirchplatz 15, 5400 Baden
Zahlungszweck «zäme ässe»

Pilgergebet

Passend zum linken Seitenaltarbild (Verkündigung) und dem Hochaltarbild kann das [Angelusgebet](#) gebetet werden.

Pilgerweg: Von der Quelle gegen den Strom zur (anderen) Quelle



Im ältesten Teil der Stadt Baden, im Bäderquartier steht die [Dreikönigskapelle](#), direkt gegenüber dem von Mario Botta entworfenen und in den Jahren 2018 bis 2021 gebauten modernen Thermalbad «FORTYSEVEN».

Die Kapelle, welche heute in erster Linie von der Petrusbruderschaft genutzt wird, bildet den Startpunkt für einen kurzen Pilgerweg durch das Bäderquartier, an die sogenannte «Limmatquelle», der grössten der Badener Thermalquellen, der Limmat

entlang zur gedeckten Holzbrücke aus dem Jahr 1837 und via unterer Altstadt (untere Halde) hoch zur Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt. Man pilgert so von der Quelle gegen den Strom zur (anderen) Quelle. Der Weg ist rollstuhlgängig, führt allerdings in einem kurzen Abschnitt über Naturstrassen (ca. 500 Meter) und ist zum Schluss relativ steil.

Verschiedene interessante Punkte auf diesem Weg laden ein, innezuhalten und den Weg für sich persönlich zu einem Pilgerweg werden zu lassen.

Weitere Informationen gibt es ab Ende Januar 2025 via Barcode im Schaukasten bei der Dreikönigskapelle, auf einem Infoblatt, welches in der Dreikönigskapelle aufliegt und mitgenommen werden kann oder über die [Website der Pfarrei Baden](#).

Vom Bahnhof Baden gelangt man zu Fuss in ca. 10 Min. zur Dreikönigskapelle resp. zur FORTYSEVEN Wellness-Therme. Es besteht auch die Möglichkeit, den Bus zu nehmen:

Bus-Linie 3 ab Baden Bahnhof West bis Haltestelle Grosse Bäder (direkt)

Bus-Linien 2 und 5 ab Baden Bahnhof West bis Haltestelle Freihof (5 Minuten Fussweg)

Praktische Hinweise

In der Regel werden im Heiligen Jahr am 1. und 3. Samstag nach dem Morgengottesdienst von 9.30 Uhr Beichtzeiten angeboten. Zudem besteht am 1. Donnerstag im Monat um 18.30 – 19.30 Uhr die Möglichkeit zur Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten. Die aktuellen Daten erfahren Sie [hier](#).

Weitere Aktivitäten im Heiligen Jahr sind in Planung. Aktuelle Informationen erhalten Sie über die [Website der Pfarrei Baden](#).

Dreifaltigkeitskirche, Bern (BE)



Die Dreifaltigkeitskirche Bern ist eine römisch-katholische Basilika an der Taubenstrasse 6 in Bern. Sie wurde 1896 bis 1899 auf Initiative des Stadtpfarrers und späteren Bischofs von Basel [Jakob Stamm-ler](#) erbaut. Wegen ihrer Bedeutung wurde sie am 6. April 1956 im Auftrag von Papst Pius XII. zur [Basilika minor](#) erhoben.

Das besondere geistliche Kunstwerk



In der Mittellapsis, die in leuchtenden Gelb- und Rottönen gehalten ist, durchbrechen rote und blaue Wolken die dreiteilig wohlgeordnete Struktur der Bänder und Frieze und lösen sie auf. Die Ornamente sind mit einem dreieckigen Stempel-

motiv in verschiedenen Varianten ausgeführt. Das Dreiecksmotiv wiederholt sich in den hohen Rückenlehnen des Chorgestühls, das aus rotgefärbten Holzplatten konstruiert, im Halbrund des Chors installiert ist.

Ein pastorales Projekt

Das offene Haus «[La Prairie](#)» will ein Ort sein, an dem sich jeder Gast willkommen fühlt. Es ist ein leicht zugänglicher Ort für Menschen jeglicher Nationalität, Hautfarbe und Religion. Es ist als Verein organisiert und bietet gratis Kaffee und Tee und ein Mittagessen zu einem sehr günstigen Tarif an. Wenn jemand keinen Beitrag geben kann, hat er die Möglichkeit, sich an der Hausarbeit zu beteiligen. Das Betreuungsteam besteht aus vielen freiwillig Helfenden.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10-15 Uhr. Sonntagsbrunch 10-14 Uhr (Montag und Samstag geschlossen). Kontakt: 079 128 90 61

Spenden: La Prairie Bern, 3000 Bern, IBAN CH14 0900 0000 3002 0082

Pilger-Bibeltext

Jesus betet: «Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.» (Johannesevangelium, Kapitel 17, Vers 21)

Pilgerweg

Ein Rundweg zu Fuss oder mit dem ÖV kann ökumenische Lebens-Orte in Bern mit der Dreifaltigkeitskirche verbinden:

Von der Dreifaltigkeitskirche zum [Stadtkloster Frieden](#): Ein Ort, wo Leben, Glauben und Arbeiten zusammenkommen. Ein Ort des Verweilens und der Entschleunigung. Im Stadtkloster Frieden treffen sich Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Geschichten. Kirche zum Verweilen mit Gott 8.00 bis 17.00 geöffnet, Parkanlage ganztags. Angebot für Seelsorge und geistliche Begleitung auf Voranmeldung.

- ÖV: Tram 6, Richtung Fischermätteli: ab Hirschengraben (beim Bahnhof) Ausstiegsort Cäcilienstrasse, dann 5 Min zu Fuss zur Friedensstrasse 7

Vom Stadtkloster Frieden zu den Kapellen und Andachtsorte im Inselspital: Die röm.-kath. Elisabethenkapelle (gegenüber dem INO-Gebäude, geöffnet rund um die Uhr), die ref. Inselkapelle (zwischen INO- und Wirtschaftsgebäude, geöffnet 9-21 Uhr), der Raum der Stille (im Erdgeschoss des Wilhelm-Fabry-Hauses) und der Ort des Dankes im Inselpark (Nähe Inselheim und Anna-Seiler-Haus) können als Ort des Gebetes und der Stille besucht werden, als Ort des Gedenkens für alle Kranken, für jene, die in der Pflege arbeiten und für alle, die in diesem grossen Spital und in allen Spitälern dieser Welt leben und arbeiten. In der [«Insel-Kolumne»](#) schreiben die [Spitalseelsorgenden](#) 14täglich im Pfarrblatt Bern.

- Das Inselspital ist vom Stadtkloster Frieden aus zu Fuss in 12 Minuten erreichbar.

Vom Inselspital zum [DOCK8 – Restaurant, Beratung und Kultur](#): Ein ganz normales Restaurant, und doch nicht ganz. Herzstück ist ein Gastronomiebetrieb ohne Konsumzwang. Das DOCK8 versteht sich als Lokal, an dem Menschen andocken, ankern, teilhaben und geniessen können. Bei Bedarf stehen Ratsuchenden die Sozialarbeitenden des Beratungs- und Präsenzdiensts von Wohnenbern zur Verfügung. Ein Kooperationsprojekt des Vereins Wohnenbern, der katholischen Kirche Region Bern und der ev.-reformierten Kirchgemeinde Frieden in Zusammenarbeit mit der Wohnbaugenossenschaft Warmbächli Bern und der Infrastrukturgenossenschaft Holliger.

- ÖV: Bus 12 Richtung Holligen; Ausstieg Holligen, dann 4 Min zu Fuss bis Holligerhof 8
- ÖV – von DOCK8 zurück zur Kirche Dreifaltigkeit: zuerst 7 Minuten zu Fuss bis Schlossmatte; dort Tram 7/8 bis Hirschengraben; von dort 5 Min zu Fuss zur Taubenstrasse 6.

Praktische Hinweise

Deutschsprachige Messen mit eucharistischer Anbetung: Montag bis Freitag, 6:45 in der Krypta, anschliessend einstündige Anbetung (am 1. Freitag des Monats Anbetung nach der 08:45 Messe)

Weitere deutschsprachige Eucharistiefeiern: Dienstag 08:45, Mittwoch 14:30, Donnerstag 18:00 (Krypta), Freitag 08:45, Samstag 09:15

Deutschsprachige Sonntagsmessen: Samstag 16:30, Sonntag 08:00, 11:00, 20:00

Französischsprachige Messen: Dienstag, Donnerstag 9:15 Krypta, Samstag 18:00, Sonntag 9:30

Beichtgelegenheiten: (Sprachen D, F, I, E): Donnerstag 16:30 bis 17:45; Samstag 15:00 bis 16:15

Weitere Informationen auf der [Pfarrei-Homepage](#).

Hl. Johannes Maria Vianney, Muttenz (BL)



in dessen Verlängerung der Taufbrunnen steht. Der eigentliche Kirchenraum öffnet sich zur Rechten: Ein weiter Raum ohne Säulen, mit in mehreren Stufen aufsteigenden Betondecken, die scheinbar schwerelos in den Raum ragen. Die Bankreihen, im Viertelkreis um den Altarraum angeordnet, lenken die Blicke zum Altar, dem Tabernakel, dem grossen Relief an der Chorwand darüber, sowie zu der 2020 eingeweihten Kuhn-Orgel.

Die heutige Kirche Hl. Johannes Maria Vianney löste einen Vorgängerbau aus dem Jahr 1932 ab. Nach dem Entscheid für das Projekt mit dem Namen «ROC» des Basler Architekten Max Schnetz erfolgte 1964 der Spatenstich, die Weihe der neuen Kirche dann am 20. März 1966. Sie ist als einzige Kirche in der Schweiz dem Hl. Pfarrer von Ars gewidmet, dessen Statue auch den zentralen Kirchplatz schmückt, um den Kirche, Pfarramt und Pfarreiheim angeordnet sind. Kirchenbesucher betreten zunächst den Vorraum,



Das besondere geistliche Kunstwerk



lädt das eindruckliche Relief an der Chorwand über dem Tabernakel ein. Gestaltet von H. Christen und A. Wymann, spannt es, von links nach rechts, mit elf Motiven, von der Schöpfung bis zum ewigen Leben in Herrlichkeit, die ganze Heilsgeschichte auf.

Mehrere Kunstwerke fallen Kirchenbesuchern in der insgesamt nüchternen Kirche ins Auge: In der Taufkappelle das frisch restaurierte Wandgemälde von Ferdinand Gehr, an der Nordwestwand der Kreuzweg in sieben Stationen von Lukas Düblin, zur Linken des Altarraums die Muttergottesstatue «Mutter der Christenheit» von Gottlieb Ulmi. Besonders zur Betrachtung

Ein pastorales Projekt

Als langjähriges, erfolgreiches Projekt sammeln wir unter dem Titel «Weihnachten für andere» das ganze Jahr, um Menschen, die auf vieles verzichten müssen, in der Weihnachtszeit, aber auch darüber hinaus, eine Freude machen zu können, unkompliziert zu helfen. Dadurch wird beispielsweise auch die Teilnahme an Veranstaltungen und Ausflügen ermöglicht, die für sie finanziell sonst nicht tragbar wären. Wir freuen uns, Menschen etwas Freude und Hoffnung zu schenken zu können und dafür zu sorgen, dass sie ohne drückende Sorgen am Gemeinschaftsleben voll und ganz teilhaben können. Spenden: IBAN CH04 0900 0000 4106 5035 0, Römisch-katholisches Pfarramt, Tramstrasse 55, 4132 Muttenz, Vermerk: Weihnachten für andere.

Pilgergebet

Es bietet sich an, in unserer Kirche auch in diesem Heiligen Jahr den Pfarrer von Ars um seine Fürsprache anzurufen, als einer, der sich mit ganzer Hingabe dafür eingesetzt hat, die Menschen zu Gott zu führen und ihnen, insbesondere auch die Barmherzigkeit Gottes im Sakrament der Versöhnung erfahrbar zu machen, um ihnen so Hoffnung für den irdischen Pilgerweg zu schenken. Der folgende Gebetsvorschlag – in Anlehnung an ein Gebet von Guy-Marie Bagnard, emeritierter Bischof von Belley-Ars – wird in der Kirche aufliegen:

Heiliger Pfarrer von Ars, du hast dein Leben ganz in den Dienst an Gott und den Menschen gestellt; möge der Heilige Geist uns auf deine Fürsprache hin helfen, mit Freude und Hingabe auf unsere persönliche Berufung zu antworten.

Du hast dich mit dem Wort Gottes genährt. Lehre uns, es jeden Tag durch die Heilige Schrift zu empfangen und es in der Verkündigung der frohen Botschaft zu den Menschen zu tragen.

Du warst ein eifriger Anbeter Christi im Tabernakel. Lehre uns, uns der Eucharistie mit Glauben und Ehrfurcht zu nähern und die stille Gegenwart im Allerheiligsten zu kosten.

Du warst ein Freund der Sünder. Du sagtest zu ihnen: *«Eure Schuld ist wie ein Samenkorn verglichen mit dem grossen Berg der Barmherzigkeit Gottes.»* Löse die Bande der Furcht, die uns manchmal von der Vergebung Gottes fernhalten; vergrössere in uns die Reue über unsere Sünden. Zeige uns das wahre Antlitz des himmlischen Vaters, der unablässig auf die Umkehr des verlorenen Sohnes wartet.

Du warst die Hilfe der Armen: *«Mein Geheimnis ist ganz einfach, es ist alles zu geben nichts zurückzubehalten.»* Lehre uns mit den Bedürftigen zu teilen; mach uns frei dem Geld allen falschen Schätzen gegenüber.

Heiliger Pfarrer von Ars, sei unser Fürsprecher bei Gott. Erlange für uns worum wir dich bitten (*ein Gebetsanliegen anführen*) du, der demütige und treue Hirte, unermüdlich im Dienst an Gott und den Menschen. Amen.

Pilgerweg

Als Pilgerweg in MuttENZ bietet sich der [«Weg der Hoffnung»](#) an, ein Weg mit sechs Stationen, der zum Jahr 2000 von den christlichen Kirchen in MuttENZ realisiert wurde. Das Dorfzentrum als Ausgangspunkt (Haltestelle «MuttENZ, Mittenza») ist vom Bahnhof MuttENZ mit dem Bus 60 zu erreichen, von der Tramhaltestelle «MuttENZ, Dorf» auch zu Fuss in wenigen Minuten. Ein Fussweg von ca. 30 min. führt sie von der reformierten Kirche St. Arbogast an den sechs Stationen des «Weges der Hoffnung» entlang auf den Wartenberg, von wo aus Sie einen Blick auf MuttENZ und Umgebung werfen können. Von dort gelangen Sie, wieder via Dorfzentrum, der Hauptstrasse und der Tramstrasse folgend zur Kirche Hl. Johannes Maria Vianney. Für die ganze Wegstrecke benötigen Sie ca. 1 h 10 min. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

Praktische Hinweise

Wir feiern jeweils von Dienstag bis Freitag um 09.30 Uhr Eucharistie. Am Samstag gibt es eine Beichtgelegenheit um 17.00 Uhr, anschliessend Vorabendmesse um 18.00 Uhr, am Sonntag Eucharistiefeyer um 08.45 Uhr und 10.15 Uhr. Eine Übersicht der Gottesdienstordnung finden Sie [hier](#). Abweichungen sind insbesondere in den Schulferienzeiten möglich, konsultieren Sie am besten jeweils die [aktuelle Pfarrblattausgabe des Pastoralraums «Hardwald am Rhy»](#).

Antoniuskirche, Basel (BS)



Die Antoniuskirche in Basel (Architekt Karl Moser) ist die erste reine Betonkirche in der Schweiz. Im Jahr 1925 wurde der Grundstein gelegt – wir feiern 2025 den 100. Jahrestag – und 1927 der erste Gottesdienst in der neu errichteten Pfarrei St. Anton gefeiert. Die Kirche ist bewusst in die Häuserreihe eingebaut und mit dem Baumaterial der Zeit gebaut: Die Kirche ist bei den Menschen und lenkt den Blick zu Gott.

So ist die Antoniuskirche heute ein Ort, wo Menschen aus vielen Sprachen und Kulturen Gott loben, preisen und anbeten.

Besonders zu Hause sind hier neben der Schweizer Pfarrei St. Anton auch die Syro-Malabaren, die Tamilen, die Philippinen, die Slowenen, die Gemeinschaft des tridentinischen Ritus und die Italiener. Der Heilige Antonius hat geholfen, diese Kirche zu bauen und er hilft den Menschen heute ihre Alltagsprobleme zu bewältigen.

Das besondere geistliche Kunstwerk

Die Kirchenfenster der Basler Künstler Otto Saiger und Hans Stocker weisen uns den Weg eines Glaubenslebens: Die Stationen aus dem Leben Jesu im Osten der Kirche zeigen uns den Weg. Die Stationen aus dem Leben des Hl. Antonius im Westen der Kirche entsprechen den Stationen aus dem Leben Jesu und zeigen so ein Leben in der Nachfolge Jesu. Als gläubige Beterinnen und Beter in der Mitte fassen wir Mut, auch unser Leben am Leben Jesu auszurichten.



Ein pastorales Projekt

Wir haben in Basel sehr viele Migrationsgemeinden. Deshalb haben wir im Pastoralraumkonzept verankert, dass jede deutschsprachige Pfarrei mit mindestens einer fremdsprachigen Gemeinschaft zusammen einen Seelsorgeraum bildet. In diesen Räumen pflegt man die Zusammenarbeit so, dass verschiedene selbständige Gemeinschaften frei zusammenarbeiten.

Pilgergebet

Das Gebet «Sub tuum praesidium – Unter deinen Schutz und Schirm» ist eines der ältesten Mariengebete (3. Jh.). Es wird bei uns regelmässig nach den Gottesdiensten gebetet:

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,
o heilige Gottesgebälerin.

Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren.

O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau,
unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin.

Versöhne uns mit deinem Sohne,
empfiehl uns deinem Sohne,
stelle uns vor deinem Sohne.

Pilgerweg

Der Pilgerweg verbindet die katholischen Kirchen von Basel und endet bei der Pilgerkirche für das Heilige Jahr. Bei den einzelnen Kirchen liegen Stadtpläne auf, die uns den Weg weisen:

Bruder Klaus Kirche: Bruderholzallee – Haltestelle Bruderholz

- mit Tram 15 (Aeschenplatz) / 16 (Schiffplände) bis Heiliggeistkirche (8 Min)

Heiliggeistkirche: Thiersteinerallee 51

- zu Fuss 39 min: zurück zur Gundeldingerstrasse → Dorenbachviadukt → Laupenring

Allerheiligen: Neubadstr. 95

- zu Fuss 15 Min: Neubadstrasse – Bundesstrasse – Schützenmattstrasse

Sacré-Coeur: Feierabendstr. 88

- zu Fuss 10 Min: Feierabendstrasse – Hasenberg (für Fussgänger)

S. Pio X: Rümelinbachweg 14

- zu Fuss 7 Min: Rümelinbachweg – Auberg – Holbeinstrasse

St. Marien: Holbeinstrasse 28

- mit Tram 6 (Riehen/Grenze) bis Pfaffenloh (8 Min)

St. Franziskus – Riehen: Äussere Baselstrasse 168, Riehen

- mit Tram 6 (Allschwil) bis Eglisee (4 Min), dann zu Fuss Richtung Allmendstrasse 4 Min:

St. Michael: Allmendstr. 34

- zu Fuss bis Eglisee 4 Min. → mit Tram 6 (Allschwil) ab Eglisee bis Claraplatz (8 Min)

St. Clara: Claraplatz

- mit Tram 8 bis Dreirosenbrücke → zu Fuss: untere Rebgasse – Klybeckstr. 15 Min:

St. Josef: Ammerbachstr. 7

- zu Fuss Dreirosenbrücke – Mülhauserstrasse 22 Min

St. Anton: Kannenfeldstr. 35

Praktische Hinweise

Gottesdienstzeiten: Mo, Di, Sa 9.00 / Di, Mi, Do, Fr 7.30 / So 10.00; am 3. Sonntag um 16.00 Pilgermesse / Beichte: Freitag 18.00 – 18.45, Samstag 16.00 – 16.45 / Anbetung: täglich (in der Regel) 7.00 – 12.00, 15.00 – 17.00

Chapelle Notre-Dame du Vorbourg, Delémont (JU)



La chapelle du Vorbourg a été reconstruite sur une chapelle consacrée en 1043 par le pape Léon IX. A la suite du tremblement de terre en 1356 qui détruisit la ville de Bâle et sa région, la chapelle fut reconstruite et prend sa physionomie actuelle en 1586 et fut dédiée à la Vierge Marie. En 1869, Mgr Eugène Lachat, évêque de Bâle, couronne la statue de Notre-Dame du Vorbourg, événement qui est à l'origine des semaines du Vorbourg qui ont lieu chaque année dans la semaine du 12 septembre.

Une œuvre d'art particulière, invitant à la contemplation spirituelle

Une des particularités du sanctuaire est la collection unique en Suisse des tableaux ex-voto du XVI^{ème} siècle jusqu'à nos jours. Plus de 200 ex-voto sont ainsi exposés et témoignent de la prière reconnaissante des pèlerins au long des âges. La statue de Notre-Dame du Vorbourg est présente dans la chapelle depuis 350 ans.



Projet pastoral

Le sanctuaire du Vorbourg est un lieu de pèlerinage fréquenté. De nombreuses personnes viennent prier, déposer parfois le trop plein, la douleur insoutenable, partager leur existence, leur questionnement sur la quête de Dieu. Une cellule d'écoute est mise en place pour accueillir toute demande dans une discrétion absolue et dans la fraternité humaine. Attentifs aux situations de précarité de la région, nous soutenons la FONDATION St Joseph dont la mission est d'apporter l'aide nécessaire aux plus démunis du Canton du Jura.



Prière de pèlerinage

Une prière et un chant à Notre-Dame du Vorbourg sont proposés aux pèlerins. La prière du chapelet est également proposée pendant les mois de mai et d'octobre le dimanche après-midi.

Notre Dame de Vorbourg, depuis des siècles vous protégez notre Jura.
 Vos enfants confiants sont allés vous rendre hommage et présenter leurs prières.
 Jamais ils n'ont quitté votre chapelle sans être consolés et fortifiés.
 Continuez , ô douce Reine, de veiller sur notre pays, nos paroisses et nos familles;
 gardez-leur surtout la foi et la paix.
 Accordez votre protection à vos enfants, ô Mère de notre Dieu.
 Obtenez-nous le pardon de nos fautes, la santé de l'âme et du corps,
 la persévérance dans le bien et la grâce d'une bonne mort.
 O Mère Médiatrice de toutes grâces, après avoir honorée et aimée,
 intercédez pour nous auprès de votre Fils
 afin que nous soyons comptés parmi vos enfants dans le ciel.

Itinéraire de pèlerinage

Il est possible de venir à pied à la chapelle du Vorbourg en partant de la gare de Delémont. Il faut compter une heure de marche. Pour les personnes qui ne peuvent monter à pied au sanctuaire, il suffit de faire appel à Publicar en réservant votre course par téléphone 0800 000 274. Pour les marcheurs, il est possible de continuer le pèlerinage en se rendant à Soyhières à la Maison Chappuis, maison d'enfance de Sainte Léonie et crypte du Père Blanchard.



Conseils pratiques

La messe est célébrée les mardi, jeudi, vendredi et samedi à 8.30h et le mercredi à 15.30h. Il y a possibilité de se confesser. Vous trouvez des informations sur l'actualité du sanctuaire sur le site internet : www.vorbourg.ch

Stiftskirche St. Michael, Beromünster (LU)



Beromünster ist seit über 1000 Jahren ein wichtiges, christliches Zentrum in der Schweiz. Menschen aus allen Teilen des Landes und darüber hinaus besuchen das Chorherrenstift und erfreuen und erbauen sich an diesem herrlichen Ort. Die Chorherren sind im täglichen Gebet und in der Feier der hl. Messe mit den Pilgern, Besuchern und Wohltätern verbunden und empfehlen sie insbesondere dem hl. Erzengel Michael. Bekannt ist der Umritt an Christi Himmelfahrt, der jeweils mit Andacht und Darstellung der Himmelfahrt Jesu in der Stiftskirche endet.



Ein besonderes geistliches Kunstwerk

Das Chorgestühl von 1610 in der Mitte der Stiftskirche ist ein Meisterwerk der Schnitzkunst. Es finden sich u.a. Reliefs mit Szenen aus dem Neuen Testament.

Ein pastorales Projekt

Wir unterstützen im Heiligen Jahr das Projekt der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit «Schutz für misshandelte Mädchen» in Sierra Leone. Im Mädchenschutzhaus Don Bosco Fambul erhalten minderjährige Mädchen Schutz, Zuflucht, Nahrung und medizinische Betreuung, damit sie ein sicheres Umfeld haben und langfristige Zukunftsperspektiven erhalten. Die Salesianer Don Boscós haben ihren Sitz in Beromünster.



Pilgergebet

Gebet zu unserem Patron, dem Hl. Erzengel Michael:

Heiliger Erzengel Michael, beschirme uns im Kampfe! Beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes! Ihm möge Gott gebieten! So flehen wir inständig: Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, wollest den Satan und alle anderen bösen Geister, welche zum Verderben der Seelen in der Welt umhergehen, mit Gottes Kraft in die Hölle hinabstossen! Amen.

Pilgerweg

Der Pilgerweg beginnt bei der Wallfahrtskapelle Maria Mitleiden in Gormund und endet bei der Stiftskirche St. Michael in Beromünster. Die Route und nützliche Angaben finden Sie auf unserer Homepage: www.stiftberomuenster.ch

Praktische Hinweise

Eucharistiefeiern: werktags 09.00 Uhr, sonntags: 09.30 Uhr und 19.30 Uhr

Beichtgelegenheit: samstags: 16.30 Uhr bis 17.45 Uhr, während der Anbetungsstunden und nach Vereinbarung

Weiteres siehe: www.stiftberomuenster.ch

Pfarrkirche St. Maria, Schaffhausen (SH)



Am 2. Juli 1882 beschliesst die katholische Genossenschaft Schaffhausen den Bau einer neugotischen Marien-Kirche. Sie ist nicht geostet, sondern mit der Hauptfassade gegen die Stadt ausgerichtet wird. Am Wochenende vom 7. bis 9. August 1885 weiht Bischof Friedrich Xaver Odo Fiala die vier Glocken und die Kirche. Die Kirche St. Maria mit ihrer farbenprächtigen, zwölfteiligen Rosette im Giebel der Eingangswand und ihrem 50 Meter hohen Turm entwickelt sich zu einem

weithin sichtbaren Wahrzeichen der Stadt Schaffhausen.

Sie hat in ihrem Innern ihr authentisches Aussehen weitestgehend wahren können. Deshalb ist sie auch ein Denkmal von regionaler Bedeutung. «Dem Besucher der Kirche fällt als erstes auf, wie sehr der Raum durch den Farbeindruck bestimmt ist», schreibt Arpad Andreànszky 1988 in seinem Kunstführer «St. Maria Schaffhausen». «In der neugotischen Kirchengestaltung kommen der Malerei ganz zentrale Aufgaben zu: Sie muss für die einheitliche Stimmung des Raumes sorgen, und sie hat ungleich viel aufwendigere bauliche Massnahmen durch optische Mittel zu ersetzen.» Der Luzerner Kirchenmaler Joseph Balmer (1828–1918) hat in Schaffhausen zwischen 1884 und 1891 sein vielleicht wichtigstes Werk geschaffen. «Die Balmer zu verdankende Einheitlichkeit der Ausstattung, ist das wesentliche Qualitätsmerkmal der Kirche.» (Arpad Andreànszky).

Auffallend ist auch der reich mit Christussymbolen und Heiligenstatuen ausgestatteten Baldachin aus Eichenholz, 1890 in der Zwiefaltener Werkstatt entstanden.

Wir feiern das Patrozinium Mariä Himmelfahrt jeweils am Sonntag um den 15. August (17.8.2025).

Quelle: Broschüre «Kirche Santa Maria, Schaffhausen», 2023, Peter Jezler und Andreas Schiendorfer.

Ein besonderes geistliches Kunstwerk

Im Chor der Kirche, der auch als Kapelle dient, findet sich Marias Leben als Glasfenster-Bilderbuch. Die Entwürfe stammen von Joseph Balmer, die Umsetzung erfolgte durch den Zürcher Glasmaler Friedrich Berbig (1854–1923).



Unser aktuelles Pastoralraum-Projekt

Der 2008 gegründete Non-Profit-Verein Ashia mit Sitz in Unteriberg hat sich zum Ziel gesetzt, mittellose Menschen in Kamerun zu unterstützen. Dies gilt in erster Linie für die Kinder. «Ashia» bedeutet unter anderem «Leben» und «Hoffnung». Weitere Informationen zur Verwendung der Spendengelder unter: www.ashia.ch

Pilgergebet

Als Gebet empfehlen wir das Wechselgebet im KG 774 oder das Rosenkranzgebet.

Pilgerweg

Als Pilgerweg empfehlen wir: Von der Heilig-Kreuz-Kirche in Neuhausen via Rheinfall und Rhein-Uferweg nach St. Maria, Schaffhausen. Die SBB-Haltestellen Neuhausen-Rheinfall und Schaffhausen sind nahe Anknüpfungen an den ÖV.

Kartenmaterial unter <https://www.swisstopo.admin.ch/de>

Praktische Hinweise

Regelmässige Messfeiern (deutschsprachig): Samstag 17.30 Uhr, Sonntag 11.00 und 18.00 Uhr, Dienstag 8.30 Uhr, Mittwoch 9.00 Uhr, Freitag 19.15 Uhr.

Beichtgelegenheit: Samstag 16.00 bis 17.00 Uhr im Beichtzimmer (Zugang über Chorraum).

Eucharistische Anbetung mit Aussetzung: 1. und 3. Freitag im Monat 20.00 bis 20.45 Uhr.

Weitere Informationen unter: www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Fotos: ©Hans Hug, Pastoralraum Schaffhausen-Reiat.

Klosterkirche Mariastein, Mariastein (SO)



sen gehauene Treppe mit 59 Stufen erreicht. Die Kapelle wird im Jahr 1434 zum ersten Mal urkundlich bezeugt.

Seit 1442 ist auch bekannt, warum sich hier eine Marienkapelle befindet: Ein Knabe soll an dieser Stelle ins Tal hinuntergefallen sein und auf die Fürbitte der Muttergottes auf wunderbare Weise unverletzt geblieben sein.

Das Herzstück und das Ziel der Mariasteiner Wallfahrt ist die Gnadenkapelle. In Lauf der Jahrhunderte wurde die Felsenhöhle zu einer stimmungsvollen Kapelle ausgebaut, die man über eine in den Fel-

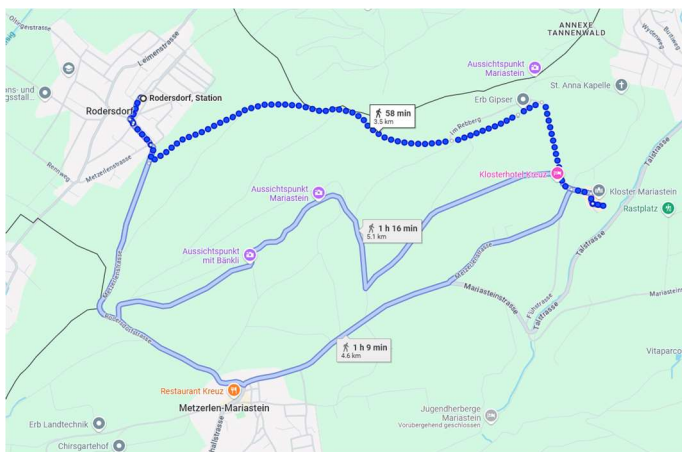


Ein besonderes geistliches Kunstwerk

Der offizielle Titel des Gnadenbildes lautet „Mutter vom Trost“, die Pilger nennen es aber auch die lächelnde Madonna. Wie die vielen Dankestafeln im Abgang in die Gnadenkapelle zeigen, erfahren viele Menschen bis zur heutigen Zeit Hilfe und Trost bei Maria.

Pilger-Bibeltext

«Gott tröstet uns in all unserer Not,
damit auch wir die Kraft haben,
alle zu trösten, die in Not sind,
durch den Trost, mit dem auch wir von Gott getröstet werden.» (2 Kor 1,4)



Pilgerweg

Von der Tramendstation Rodersdorf (Tram Nr. 10) zur Basilika von Mariastein (laut Google Maps 3,5 km ca. 58 Min., mit 2 anderen Varianten, siehe Karte unten): Fussweg auf Wald- und Forstwegen mit Steigung.

Praktische Hinweise

Gottesdienste

Sonn- und katholische Feiertage

9:00 Uhr Konventamt

11:00 Uhr Eucharistiefeier

Werktage

9:00 Uhr Konventamt

Chorgebet

6:30 Uhr Laudes (ausser Mo)

12:00 Uhr Sext (ausser Mo) (So 12.20 Uhr)

15:00 Uhr Non (Mi bis Sa)

18:00 Uhr Vesper (ausser Mo)

20:00 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Rosenkranzgebet

15:30 Uhr 1. Mittwoch des Monats nach der Eucharistiefeier in der Josefskapelle

14:00 Uhr 1. Sonntag im Monat in der St.-Anna-Kapelle

14:00 Uhr An ausgewählten Muttergottesfesten in der Gnadenkapelle

Stille Anbetung

Freitags 19:15 Uhr in der Josefskapelle

Beicht- und Seelsorgegespräche

nach telefonischer Anmeldung, Tel. 061 735 11 11

Monatswallfahrt am ersten Mittwoch des Monats, 2024

Bei der monatlichen Wallfahrt nach Mariastein ist ein wichtiges Anliegen, darum zu beten, dass das Evangelium, die frohe Botschaft Jesu, in den Herzen der Menschen wieder neu ankommen kann und Glaube und Vertrauen in Christus neu aufblühen können.

9:00 Uhr Terz, anschliessend Eucharistiefeier in der Josefskapelle

13:30 Uhr Beichtgelegenheit

14:30 Uhr Eucharistiefeier mit den Mönchen

Anschliessend Rosenkranz

Aktuelle Angaben unter <https://www.kloster-mariastein.ch/wallfahrt/gottesdienste/> und im Pfarrblatt «Lichtblick» (print-Ausgabe) unter «Regionale Institutionen»

Kathedrale St. Urs und Viktor, Solothurn (SO)



Die St. Ursen-Kathedrale in Solothurn steht an dem Ort, wo seit dem 4. Jahrhundert nach Christus die Heiligen Urs und Viktor verehrt werden. Über Jahrhunderte war hier das St. Ursenstift beheimatet, dessen Chorherren das geistliche Leben der Stadt geprägt haben. Der heutige Kirchenbau ist 250 Jahre alt und vom Architekten Gaetano Matteo Pisoni geschaffen worden. Seit 1828 ist die St.-Ursenkirche die Kathedrale des Bistums Basel.

Ein besonderes geistliches Kunstwerk

In der Apsis des Chorraumes ist über dem Chorgestühl eine Gloriole mit dem Reliquiensarg installiert. Die Gebeine der Märtyrer Urs und Viktor waren und sind bis heute das Ziel der Wallfahrt zu St. Ursen. Das Kreuz ist Zentrum und Ursprung des goldenen Strahlenbündels. Der Reliquiensarg liegt auf den Wolkenbänken. Zwei Bündel in Gaze gehüllter Thebäergebeine sind darin auf rotem Samtkissen ausgestellt. Der Blick auf diese Gloriole lässt uns nachdenken über den eigenen Lebensweg: Wofür gehe ich? Wofür stehe ich ein? Welche Ziele habe ich mir gesetzt? Was erhoffe ich dereinst am Ende meines Weges?



Ein pastorales Projekt

Begegnung im Pfarrgarten: Seit dem Frühjahr 2023 sind die Türen des Gartens der Pfarrei St. Ursen wöchentlich für Kleinkinder und ihre Begleitpersonen jeweils am Donnerstagnachmittag von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet (Propsteigasse 10, Eingang via Nictumgässlein). Die Kinder können im Garten spielen, malen oder Bücher anschauen. Währenddessen können sich die Erwachsenen bei einem Kaffee oder Tee austauschen. Das Projekt wird zusammen mit der Caritas Solothurn durchgeführt. Nähere Informationen [hier](#) und [hier](#).

Pilgergebet

Gebet in der St.-Ursen-Kathedrale

Gütiger Gott, an dieser Wallfahrtsstätte verbinden wir uns mit den Heiligen Urs und Viktor. Sie haben vor Jahrhunderten für kurze Zeit an diesem Ort gelebt. Für ihren Glauben waren sie bereit, ihr Leben einzusetzen. Wir sind am Ort ihrer Verehrung angekommen, wo bis heute Menschen zusammenkommen, um den christlichen Glauben zu feiern und zu bekennen.

Wir bitten um deinen Geist, damit wir dieses wunderbare Gotteshaus als Stätte der Beheimatung, der Orientierung und der Gemeinschaft beleben und bewahren.

Hilf uns den Glauben an Jesus Christus zu vertiefen, in Wort und Tat zu bekennen und in unsere Zeit hineinzutragen. Dazu schenke uns deinen Segen. Amen.

Pilgerweg

Am Stadtrand von Solothurn liegt die idyllische Verenaschlucht. Den Kern der Schlucht bildet die lichte Erweiterung mit der Verena- und der Martinskapelle, dem Eremitenhäuschen, der Ölberg- und der Magdalenengrotte. In dieser Einsamkeit leben seit 1588 ohne Unterbruch Einsiedler-Mönche. Ursprung dieser Wallfahrt ist die Legende der heiligen Verena, die in einer Höhle in der Waldschlucht gelebt haben soll. Nach der Enthauptung von Urs und Viktor, soll Verena, die im Gefolge des Thebäer nach Solothurn gekommen ist, sich hierher zurückgezogen und während langer Jahre Kranke gepflegt haben. Die Heilige Verena wird darum mit Kamm und Krug dargestellt.

Praktische Hinweise

Eröffnung des Heiligen Jahres mit Bischof Felix Gmür: Sonntag, 29. Dezember 2024, 10.00 Uhr, St. Ursen Kathedrale

Abschluss des Heiligen Jahres mit Bischof Felix Gmür: Sonntag, 28. Dezember 2025, 10.00 Uhr, St. Ursen Kathedrale

Eucharistische Anbetung

3. Januar, 7. Februar, 7. März, 4. April, 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. August, 5. September, 3. Oktober, 7. November, 5. Dezember

Jeweils am ersten Freitag im Monat (Herz Jesu), 8.45 Uhr in der St. Ursen Kathedrale Eucharistiefeier mit anschliessender Anbetung nach der Messe bis am Mittag um 12.00 Uhr mit Schlusseggen.

Beichtgelegenheit

Jeden Samstag um 16.30 – 17.30 Uhr St. Ursen oder St. Marien (gemäss Kirchenblatt/Homepage).

Ständige Gebetsgelegenheit

Gelegenheit zum Gebet vor dem Allerheiligsten im Tabernakel, ab Mitte Januar 2025 bis Mitte November 2025 beim Seitenaltar Süd (Abendmahl) in der St. Ursen Kathedrale.

Aktuelle Informationen auf der [Homepage des Pastoralraums Solothurn-Unterer Leberberg](#).

Klosterkirche Fischingen, Fischingen (TG)



Das Kloster Fischingen wurde kurz vor 1138 vom Konstanzer Bischof Ulrich II. gegründet. Es liegt am «Schwabenweg», dem Pilgerweg von Konstanz nach Einsiedeln und Santiago. Seit der Gründung haben die Benediktiner den Auftrag, die Einwohner der Gegend und die Pilger seelsorglich zu betreuen.

In der barocken Seitenkapelle der Klosterkirche wird das Grab der hl. Idda von Toggenburg verehrt. Sie lebte als Eremitin und starb als Reklusin nach 1200. Ihre le-

gendarische Lebensbeschreibung berührt Menschen bis heute. Idda wurde nie offiziell heiliggesprochen, aber ihre Verehrung ist kirchlich anerkannt.

Ein besonderes geistliches Kunstwerk

Die Klosteranlage und die Klosterkirche bilden ein stimmiges Ensemble. Die Iddakapelle, deren Bau 1704 begann, gilt als schönster barocker Zentralbau der Schweiz.





Idda wird so zu einem Vorbild des Pilgerns: Im Licht des Wortes Gottes den persönlichen Lebensweg suchen und gehen. Menschen erleben wie Idda einen Absturz in ihrem Leben, Beziehungen zerbrechen, sie finden sich plötzlich einsam in einer dunklen Lebenssituation und müssen neu Vertrauen fassen und in Hoffnung neue Schritte wagen. Idda hat sich später mit ihrem jähzornigen Ehemann versöhnt, aber ihre neue Lebensweise beibehalten und sich von Christus aufgefangen und getragen erfahren. Die hl. Idda ist für viele Menschen, die dunkle Zeiten erleben, eine verständnisvolle Fürbitterin und Rätegeberin.

Pilgergebet

An der Rückempore der Klosterkirche sind Episoden aus dem Leben der hl. Idda dargestellt und mit einem deutenden Bibelvers verbunden. Unter der Darstellung, wie Idda vom Hirsch mit den zwölf Lichtern auf dem Geweih begleitet zum Kloster geht, ist ein Vers aus Psalm 119 angedeutet:

lucerna pedibus – Dein Licht ist meinem Fuss eine Leuchte, ein Licht für meine Pfade.



Pilgerweg

Es gibt verschiedenen Möglichkeiten, den Besuch in Fischingen mit einer Wanderung zu verbinden. Ab dem Bahnhof Sirnach sind es gut 1,5 Stunden Fussweg. Man kann in Dussnang starten, die neugotischen Lourdes-Kirche und die barocke Kapelle auf dem Martinsberg besuche und nach Fischingen gehen. Oder man nimmt Fischingen zum Ausgangspunkt und wandert zur Iddaburg oder zur Marienstatue auf der Ottenegg. Alle Wanderwege sind gut ausgeschildert. Fischingen ist Endstation der Buslinie 734 Wil-Fischingen.

Im Restaurant des Hotels Kloster Fischingen ist auch für das leibliche Wohl gut gesorgt.

Praktische Hinweise

Die regelmässigen Gebete in der Katharinenkapelle sind öffentlich und die kleine Klostergemeinschaft freut sich, wenn andere mitbeten. – Jeden Donnerstagabend besteht von 18.45 bis 19.15 Uhr in der Klosterkirche Beichtgelegenheit, anschliessend wird die Eucharistie in der Iddakapelle gefeiert. An den vier Freitagen in den Quatemberwochen (14. März; 6. Juni; 19. September und 5. Dezember) wird in der Klosterkirche ein besonderer Pilgergottesdienst angeboten: 14 Uhr Beichtgelegenheit und 15 Uhr Eucharistie mit Predigt.

Pfarrkirche Gut Hirt, Zug (ZG)



Nachdem 1907 die Stadtgemeinde von Zug beschloss, in der Neustadt im Nordwesten eine katholische Kirche zu bauen, dauerte es noch 30 Jahre, bis Bischof Franziskus von Streng die Kirche am 7. November 1937 feierlich einweihte. Die strenge und schlichte Symmetrie des Kirchen- und Chorraumes widerspiegelt die soziokulturelle «Umgebung» der Kirche, galt doch das Quartier Gut Hirt als «Arbeiterquartier» der aufstrebenden Industrie (Bsp.: Landis+Gyr) in Zug. In der Einfachheit des Kirchenraumes wird der Mensch unmittelbar auf sich selbst zu-

rückgeworfen – er kommt mit dem Geheimnis seines Lebens in Berührung.

Vieles hat sich seither in diesem Quartier verändert, aber die bunte Mischung von Menschen aus verschiedenen Sprachen und Kulturen ist geblieben. Unsere Pfarreicharismen «Gut Hirt verbindet» oder «one church – many languages» drücken deshalb prägnant aus, wie unsere verschiedenen Pfarreigemeinschaften gemeinsam auf dem Weg sind. Wir begrüßen Menschen unterschiedlichster Herkunft, Sprachen und Generationen bei uns. In gottesdienstlichen Feiern, Aktivitäten und Projekten begegnen wir einander. Darin teilen wir den gemeinsamen Glauben an Gott, die verbindende Hoffnung und Liebe. Die Möglichkeit der ständigen Anbetung in der Unterkirche wird auch im Heiligen Jahr ein besonderer Segen für viele Menschen sein.

Ein besonderes geistliches Kunstwerk

Das monumentale Kruzifix von Albert Schilling war zunächst im Raum der katholischen Kirchenkunst der schweizerischen Landesausstellung 1939 in Zürich zu sehen. Am 12. November 1939 wurde es im Chor der neuerbauten «Arbeiterkirche» in Gut Hirt aufgestellt. Es ist ein besonderes Kruzifix. Ein nicht im Leid verharrender Christus empfängt die Menschen in der Kirche, sondern ein in aufrechter Haltung und mit erhabenem Haupt erlöster Gekreuzigter ermutigt und stärkt alle Suchenden und Fragenden ihr Leben zu gestalten. Wenn die Sonnenstrahlen durch die farbigen Glasfenster im Chorraum den ganzen Kirchenraum mit Licht und Atmosphäre füllen, werden die Sinne auf die wesentlichen Fragen des Lebens ausgerichtet.





Ein pastorales Projekt

Der Waldgottesdienst mit der kroatischen und englischsprachigen Mission im «Guggiwäldli» vom 31.8.2025 wird wieder eine grossartige, verbindende und stärkende Erfahrung werden. Die Kollekte haben wir 2024 für ein diakonisches Projekt der kroatischen Mission verwendet, um konkret vor Ort unterstützen zu können. 2025 wird die englischsprachige Mission ein Hilfsprojekt auswählen können.

Pilgergebet

Der Heilige Bruder Klaus ist eine der bedeutsamen «Lichtgestalten» unter den anderen Heiligen im Chorraum der Pfarrkirche in Gut Hirt. Die schlichte Architektur der Kirche lässt die Seele in der Hektik des geschäftigen Alltags ruhig und achtsam werden. Deshalb passt das Gebet des Hl. Bruder Klaus sehr gut.

Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir,
was mich führet zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen dir.

My Lord and my God,
take everything from me
that keeps me from Thee;
My Lord and my God,
give everything to me
that brings me to Thee;
My Lord and my God,
take me away from myself
and give me completely to Thee.

Pilgerweg

- **Von der Kirche St. Martin in Cham zur Kirche Gut Hirt in Zug:** Dieser Pilgerweg verbindet nicht nur zwei Kirchen, sondern bietet auch eine wunderschöne Mischung aus Natur und städtischer Umgebung. Länge: ca. 4-5 km, Dauer: ca. 1 Stunde.
- **Startpunkt: Kirche St. Martin, Cham:** Beginnen Sie Ihre Pilgerreise an der Kirche St. Martin, einem Ort der Besinnung und Ruhe. Nach einer kurzen Andacht oder einem Gebet folgen Sie der Sinserstrasse in Richtung Süden.
- **Weg durch Cham:** Gehen Sie durch das Ortszentrum von Cham und folgen Sie der Zugerstrasse. Achten Sie unterwegs auf die kleinen Details: blühende Gärten, historische Gebäude und die einladende Atmosphäre der Kleinstadt.
- **Zugerseeufer:** Nach ca. 15 Minuten erreichen Sie das Ufer des Zugersees. Folgen Sie dem Weg entlang des Sees Richtung Zug. Der Blick über das Wasser bietet Ihnen Momente der Stille und Gelegenheit zur Reflexion.
- **Eingang zur Stadt Zug:** Sobald Sie Zug erreichen, verlassen Sie den Seeweg und orientieren sich in Richtung der Kirchenstrasse. Die markanten Kirchtürme von Gut Hirt sind bald sichtbar und dienen als Orientierungspunkt.
- **Ziel: Kirche Gut Hirt, Zug:** Nach etwa einer Stunde erreichen Sie die Kirche Gut Hirt. Sie können den Weg mit einem Moment der Einkehr abschliessen und die besondere spirituelle Energie dieses Ortes geniessen.

Praktische Hinweise

Der bei Bedarf selbst zu öffnende Tabernakel lädt zur Anbetung des Allerheiligsten Altarsakrament ein. Nicht nur am Herz-Jesu-Freitag finden unzählige Menschen Weg in die Krypta, um Zeit der Ruhe, der Stille und des persönlichen Gebets zu suchen. Bitte orientieren Sie sich auf unserer [Homepage](#).

Weitere Informationen zum Heiligen Jahr im Bistum Basel,
darunter ein Video zur Heiligen Pforte im Petersdom
mit Bischof Felix Gmür unter
www.bistum-basel.ch/heiliges-jahr-2025